

Lösungsmodelle – zwischen Ideal und Realität

Ein Nachtrag vom Medibüro Berlin im April 2021

Unsere Broschüre zum 20. Jubiläum erschien 2016. Seitdem hat sich in Berlin einiges verändert: Im Oktober 2018 hat die Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen in der Berliner Stadtmission eröffnet. Das Projekt ist durch die Senatsverwaltung finanziert und entspricht in den Grundzügen dem Konzept vom Anonymisierten Krankenschein. Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus können die ihnen zustehenden medizinischen Leistungen nach AsylbLG erhalten, ohne dass ihre Daten an die Ausländerbehörde weitergeleitet werden. Für die medizinische Versorgung wurde vom Berliner Senat ein Jahresbudget von 1,5 Mio. Euro bis 2021 bereitgestellt. Diese Entwicklung ist ein erster wichtiger Schritt dahin, dass staatliche statt ehrenamtliche Strukturen die Gesundheitsversorgung nicht krankenversicherter Migrant*innen gewährleisten.

Nichtsdestotrotz gab und gibt es Kritik an der Konzeption und der Umsetzung des Vorhabens: Das Angebot der Clearingstelle ist eingeschränkt, nicht alle Migrant*innen ohne Krankenversicherung werden unterstützt und der tatsächliche Bedarf an medizinischer Versorgung kann nicht abgedeckt werden. Daher fordern wir weiterhin einen umfassenden Anonymisierten Krankenschein mit freier Ärzt*innen-Wahl, einer Entlohnung der Praxen und Krankenhäuser entsprechend der Behandlung von gesetzlich Versicherten sowie der Abschaffung der bestehenden Kostendeckelung. Insbesondere muss das Konzept auch langfristig angelegt werden, anstatt von Projektfördergeldern und vorübergehenden Regierungskonstellationen abhängig zu sein.

Die Entwicklung der Clearingstelle begleiten wir daher kritisch-konstruktiv. Wir setzen uns aber auch weiterhin für eine langfristige politische Lösung ein: die Eingliederung aller in die reguläre Gesundheitsversorgung.

Wir ändern unsere Arbeitspraxis!

Weil es nun die Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen in der Berliner Stadtmission gibt, verändern wir unsere Arbeitspraxis. Wir sind der Meinung, dass die Clearingstelle die Verantwortung und Kosten für die Beratung, Vermittlung und medizinische Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung tragen sollte. Daher bitten wir alle Patient*innen, sich zuerst an die Clearingstelle zu wenden. Die Clearingstelle übernimmt nach einer sozialrechtlichen und aufenthaltsrechtlichen Beratung Kosten für medizinische Behandlungen. Dazu müssen die Betroffenen ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens sechs Monaten in Berlin haben und es muss geklärt sein, dass tatsächlich kein Zugang zur gesetzlichen Krankenversicherung besteht. Die Mitarbeitenden der Clearingstelle unterliegen der Schweigepflicht und es werden keine Daten an die Behörden weitergegeben.

Als Medibüro wollen wir unterstützen, wenn über die Clearingstelle keine zufriedenstellende Versorgung erreicht werden kann oder wenn es Probleme mit der Clearingstelle gibt. Wir setzen uns dafür ein, dass alle notwendigen Leistungen von der Clearingstelle übernommen werden. Allerdings ist das Netzwerk der Clearingstelle lückenhaft, sodass nicht alle notwendigen Leistungen getragen und nicht alle illegalisierten Menschen und Migrant*innen ohne Krankenversicherung unterstützt werden. In diesen Fällen vermitteln wir weiterhin anonyme und kostenlose Behandlung über unser Netzwerk aus Behandler*innen aller Fachrichtungen.

Für unsere Arbeit sind wir daher weiterhin auf Unterstützung in Form von Spenden und die Mitarbeit von Ärzt*innen u.a. angewiesen.

Weitere Infos:

www.medibuero.de
www.medibuero.de/clearingstelle